

25 Jahre FG AOOVS an der EAH Jena

Prof. Dr. Tobias Brockmann

im FG AOOVS seit 2023

2005 bis 2011	Studium der Humanmedizin und Promotion an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Aufenthalte: San Diego, USA; Graz, Österreich
10/2011	Approbation, Thüringen
11/2011	Promotion an der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Jena
03/2017	Facharztprüfung, Berlin
05/2017	Europäische Facharztprüfung des European Board of Ophthalmology (FEBO)
07/2019	Habilitation in dem Fach Augenheilkunde an der Charité, Universitätsmedizin Berlin



Was wollten Sie nach dem Schulabschluss werden?

Ophthalmochirurg

Wie sind Sie zur Augenoptik/Optometrie gekommen?

Meine klinischen Lieblingsthemen sind die Refraktive Chirurgie und Implantat-Technologie. Hierbei fasziniert mich vor allem die Erreichung der vollen Restitutio ad integrum. Die neuesten technischen Entwicklungen und klinischen Möglichkeiten in diesem Bereich finde ich nach wie vor sehr beeindruckend - daher möchte auch künftig aktiv daran mitarbeiten. In meinen Augen ist diese Weiterentwicklung gerade in Kooperation mit der Augenoptik/Optometrie bestmöglich.

Was sind Ihre beruflichen Meilensteine/ Arbeitsstätten nach dem Studium?

2016 bis 2019	Charité Clinician Scientist des Berlin Institute of Health (BIH)
2012 bis 2020	Assistenzarzt und Funktionsoberarzt für Augenheilkunde Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Charité, Universitätsmedizin Berlin
seit 2020	Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Universitätsmedizin Rostock
seit 2023	Professor für Klinische Optometrie an der EAH Jena

Was sind Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte im FG AOOVS?

- Anatomie und Physiologie des Auges, Pathologie, Pharmakologie
- Ophthalmotechnologie und Refraktive Chirurgie

Welche Fähigkeiten und Kompetenzen versuchen Sie den Studierenden zu vermitteln?

Mir ist es wichtig den Studierenden die Freude und Leidenschaft für das Auge und Sehen zu vermitteln. Auf dieser Grundlage möchte den Studierenden die notwendige Struktur und Logik sowie das Wissen vermitteln, um die komplexen klinischen Themenbereiche vollständig zu durchdringen. Hierbei lege ich besonderen Wert auf die Reflektion der klinischen Praxis mit Darstellung der state-of-art Diagnostik und Therapie sowie die Chancen und Möglichkeiten künftiger Innovationen.

Was verbinden Sie persönlich mit dem FG AOOVS der EAH Jena?

Mit Jena fühle ich mich seit meiner Studienzeit eng verbunden, welche ich noch immer in sehr guter Erinnerung habe. In Jena liegt dabei auch der Grundstein meiner persönlichen augenärztlichen Ausbildung. Weltweit existiert wohl kaum ein besserer Standort für die Vernetzung augenoptischer und ophthalmologischer Kompetenzen. Dies verbindet mich mit Jena und daran möchte ich mit dem FG AOOVS der EAH Jena aktiv mitarbeiten.

Wie sind Ihre persönlichen Zukunftsvisionen?

Die Verbindung der Optometrie und der Augenheilkunde wird sich in meinen Augen künftig verstärkt bidirektional entwickeln. Die Augenheilkunde wird weiterhin mit den technologischen Entwicklungen wachsen. Die Ophthalmotechnologie und Optometrie nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein, um die Grenze der medizinisch-technischen Möglichkeiten zu verschieben. In umgekehrter Weise ist der Austausch zwischen ophthalmologischer und optometrischer Erfahrung notwendig, um diese Grenzen zu erkennen, verstehen und Lösungen zu entwickeln. In dieser Verbindungsstelle sehe ich meine persönliche Aufgabe.